

Darüber hinaus hat sich für die Förderung und Entwicklung des Dialogs mit den Organisationen der Zivilgesellschaft die Zusammenarbeit mit den Delegationen der Europäischen Union in den Ländern der Region als sehr fruchtbar erwiesen.

Förderung der Konsultationsprozesse

Der EWSA fördert und unterstützt die Entwicklung von Wirtschafts- und Sozialräten oder vergleichbarer Einrichtungen in den Ländern der Region.

Der EWSA setzt sich sowohl in seinen Stellungnahmen als auch durch die Teilnahme seiner Mitglieder an Konferenzen und anderen Veranstaltungen beständig für den Ausbau des sozialen und zivilen Dialogs ein.

Regelmäßige Kontakte

Mitglieder des EWSA nehmen an verschiedenen Konferenzen oder Veranstaltungen teil, die in Brüssel oder in der Region zum Thema westlicher Balkan durchgeführt werden.

Zu Treffen mit Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen kommt es auch bei Informationsbesuchen in Brüssel oder im Rahmen von Programmen, die von anderen EU-Einrichtungen betreut werden, beispielsweise dem Besucherprogramm der Europäischen Union.



Europäischer Wirtschafts-
und Sozialausschuss


Rue Belliard/Belliardstraat 99
1040 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË

Verantwortlicher Herausgeber:
Referat Besuchergruppen/Veröffentlichungen
EESC-2022-59-DE

www.eesc.europa.eu

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
balkans@eesc.europa.eu

Oder besuchen Sie unsere Websites:
<https://www.eesc.europa.eu/de/tags/westbalkan>

 @EESC_REX #EESC_WB

© Europäische Union, 2022

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Verwendung oder Reproduktion der Fotos, Abbildungen muss die Genehmigung direkt beim Urheberrechtinhaber eingeholt werden.

© Shutterstock: america365



DE

Print
QE-09-22-476-DE-C
ISBN 978-92-830-5744-4
doi:10.2864/532855

Online
QE-09-22-476-DE-N
ISBN 978-92-830-5740-6
doi:10.2864/699510



Der EWSA und der Westliche Balkan

REX
Fachgruppe
Außenbeziehungen



Europäischer Wirtschafts-
und Sozialausschuss

DER EWSA UND DER WESTLICHE BALKAN: EIN ZWEIFACHER ANSATZ

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) hat einen zweifachen – regionalen und bilateralen – Ansatz für seine Beziehungen zu den Organisationen der Zivilgesellschaft in den westlichen Balkanstaaten entwickelt. Diesem zweistufigen Konzept liegen gemeinsame Zielsetzungen zugrunde, die darin bestehen,

- einen Beitrag zur Festigung der Demokratie und zum künftigen EU-Beitritt zu leisten;
- den zivilen und sozialen Dialog zu fördern:
 - durch die Entwicklung einer Kultur des Dialogs zwischen den Behörden und den Organisationen der Zivilgesellschaft sowie unter den zivilgesellschaftlichen Organisationen selbst;
 - durch die Schaffung transparenter und effizienter institutioneller Rahmenbedingungen für den zivilen und sozialen Dialog;
 - durch die Förderung angemessener rechtlicher Rahmenbedingungen für die Tätigkeit zivilgesellschaftlicher Organisationen;
- die Netze der Zivilgesellschaft auszubauen;
- den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahrensweisen zu intensivieren.

Regionaler Ansatz

Stellungnahmen

Der EWSA hat eine Reihe von Stellungnahmen zu Themen von regionalem Interesse erarbeitet und verabschiedet: Erweiterungsstrategie der EU, für die Region spezifische Gleichstellungsfragen, die Grüne Agenda für den Westbalkan und nachhaltige Entwicklung und wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt im Westbalkan, finanzielle Heranführungshilfen, Verkehrs-, Beschäftigungs- und Energiepolitik usw. Im Zuge der Erarbeitung dieser Stellungnahmen konnte die regionale Zusammenarbeit auf der Ebene der Zivilgesellschaft durch Konsultationen und Anhörungen vertieft werden.

Begleitausschuss Westbalkan

Der Begleitausschuss Westbalkan, ein ständiges, vom EWSA 2004 eingerichtetes internes Gremium, ist das wichtigste Instrument zur Koordinierung der Aktivitäten des Ausschusses in diesem Bereich. Zu den Aufgaben des Begleitausschusses gehört es auch, den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel in den Westbalkanländern sowie die Veränderungen in den Beziehungen zwischen der EU und diesen Ländern zu verfolgen. Darüber hinaus fördert der Begleitausschuss die Zusammenarbeit zwischen dem EWSA und den zivilgesellschaftlichen Organisationen der Westbalkanstaaten.

Forum der Zivilgesellschaft des Westbalkans

Dieses Forum ist Teil der Arbeiten des Begleitausschusses. Es wird seit 2006 alle zwei Jahre veranstaltet und bietet die Möglichkeit zum Gedankenaustausch über die aktuelle Lage, die Bedürfnisse und die Zukunft der Zivilgesellschaft in dieser Region. Das Forum bringt Vertreter der westlichen Balkanstaaten, Mitglieder des EWSA, Vertreter der nationalen Wirtschafts- und Sozialräte und vergleichbarer Einrichtungen, internationaler Gewerkschaften und Verbände (Arbeitgeber, Gewerkschaften, Landwirte, Verbraucher), Vertreter von NGO, der EU-Institutionen sowie des diplomatischen Corps an einen Tisch. Die Teilnehmer nehmen Schlussfolgerungen an, die an die einzelstaatlichen Regierungen und die europäischen Institutionen gerichtet sind.

Auf dem 8. Forum, das am 30. September und 1. Oktober 2021 in Skopje stattfand, hatten die Teilnehmer Gelegenheit, Themen wie die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen der EU und den westlichen Balkanstaaten, die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen bei der Erholung nach der COVID-19-Krise, die nachhaltige Entwicklung und die Umsetzung der Grünen Agenda für den Westbalkan sowie den Stand des sozialen Dialogs und die Schaffung eines zivilgesellschaftlichen Raums auf dem Westbalkan zu erörtern. Die Teilnehmer haben eine Reihe von Empfehlungen angenommen und insbesondere die Sozialpartner und die organisierte Zivilgesellschaft dazu aufgerufen, eine aktive Rolle im Erweiterungsprozess zu spielen und so die Kluft zwischen der Politik und den Menschen zu überbrücken.

Bilateraler Ansatz

Der EWSA ist auch auf bilateraler Basis durch die Erarbeitung von Stellungnahmen und die Einrichtung gemischter beratender Ausschüsse (GBA) tätig.

Stellungnahmen

Als beratende Einrichtung der EU hat der EWSA u. a. die wichtige Aufgabe, Stellungnahmen zu verschiedenen politischen Themen abzugeben. So hat er Stellungnahmen zur Rolle der Zivilgesellschaft in den einzelnen Ländern des Westbalkans verabschiedet, an deren Erarbeitung eine breite Palette von Interessenträgern mitwirkte.

Gemischte Beratende Ausschüsse der Zivilgesellschaft

Der EWSA ist durch die Einrichtung gemischter beratender Ausschüsse (GBA) auch in den Erweiterungsprozess der EU eingebunden. Sie ergänzen den institutionellen Rahmen zwischen der EU und den einzelnen Ländern, mit denen Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA) unterzeichnet wurden. Durch sie können nach Aufnahme der Beitrittsverhandlungen die zivilgesellschaftlichen Organisationen der EU und des betreffenden Landes dessen Fortschritte auf dem Weg zum EU-Beitritt überwachen. Sie bilden einerseits ein Forum des Dialogs für Vertreter der Zivilgesellschaft, um Themen von beiderseitigem Interesse zu erörtern, andererseits werden in ihnen Vertreter der Zivilgesellschaft auf ihre Tätigkeit im EWSA vorbereitet.

Es wurden auch GBA mit Montenegro und Serbien eingerichtet, die regelmäßig Sitzungen abhalten. Es ist zu hoffen, dass bald ein GBA EU-Nordmazedonien und ein GBA EU-Albanien eingerichtet werden kann.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Im Rahmen seines umfassenden Ansatzes für die Region hält der EWSA über seinen Begleitausschuss engen Kontakt zu den Organen und Einrichtungen der EU (Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Rat der EU, Ausschuss der Regionen, Europäische Stiftung für Berufsbildung) sowie zu internationalen Organisationen, die im Westbalkan aktiv sind, z. B. mit der Internationalen Arbeitsorganisation, der OSZE und dem Regionalen Kooperationsrat.

Die EU-Organe können den EWSA ersuchen, eine Sondierungsstellungnahme zu einem bestimmten Thema abzugeben und dadurch einen Beitrag zur Gestaltung der EU-Politik oder bestimmter Programme zu leisten. Der EWSA kann zudem Initiativstellungnahmen zu Themen vorschlagen, die für die organisierte Zivilgesellschaft von besonderem Interesse sind, und nutzt diese Möglichkeit auch häufig.